Von den Lasten dieser Erde,
Wenn ich nun unsterblich werde.

Gerne laß den Tag mich sehen,
Der als Retter mir erscheint:
Wenn mit unerhörtem Flehen,
Wer mich liebet, um mich weint!
Stärker, als mein Freund in Schmerz,
Sey mein gottverlangend Herz!
Voll von deines Namens Preisen
Laß mich ihn gen Himmel weisen!

Dem Erlöser.

Mel. Gelobet seyst du, Jesus Christ ꝛc.

Mein Fels und meine Zuversicht
Bist du, bist mir göttlichs Licht,
Geheimniß meiner Seligkeit,
Deß sich mein ganzes Herze freut.
Halleluja!

Geheimniß meiner Seligkeit,
Groß schon in der Pilgerzeit,
Viel größer nach vollbrachtem Lauf,
Dann deckst du ganz die Tiefen auf
Deß, der mich liebt.

Halleluja, Halleluja!
Gott, mein Gott auf Golgatha!
Ach, in des Todes Leibe ward
Gott mein Versöhner offenbart.
Halleluja!

Durch Wunder kräftiget's der Geist,
Gründet's, daß du Christus seyst.
Durch ihn erscholl der Zeugen Haus,
Da goß er neue Wunder aus.
Halleluja!

Versöhner, deine Zeugen sahn
Dich mit Klarheit angethan.
Bezwungen hattest du den Tod:
Sie sahn dich, ihren Herrn und Gott.
Halleluja!

Die Zeugen lehrten ihn mit Muth,
Sieger durch ihr Wort und Blut,
Obgleich, der uns der Sünd' entriß,
Den todten Sündern Aergerniß
Und Thorheit war.

Selbst diese todten Sünder sehn
Licht vom Himmel und erstehn.
Allmächtig ist, der ihnen ruft,
Drum gehn sie aus der finstern Gruft.
Halleluja!

Erhöht nach Schweiß und Blut und Streit
Bist du zu der Herrlichkeit.
Du herrschest deinem Vater gleich:
Denn alle Himmel sind dein Reich.
Halleluja!

Die Wege zum Heile.

Mel. Warum sollt' ich mich denn grämen ꝛc.

Warum sollt' auch ich nicht erben?
Floß nur dir,
Nicht auch mir
Rettung vom Verderben?
Dir nur, der mit Freud' und Muthe
Nimmt sein Theil
Von dem Heil,
Von des Bundes Blute?

Nicht auch mir, der oft mit Beben
Klomm hinan
Auf der Bahn
Zu dem höhern Leben?
Den oft dunkle Nächte deckten,
Wenn's ihm schien,
Als ob ihn
Schrecken Gottes schreckten?